

II-3451 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1752N

1978 -03- 16

A N F R A G E

der Abgeordneten SUPPAN, *Dkfm. Gorton*
und Genossen
an den Herrn Bundeskanzler
betreffend Schließung des Bergbaues Hüttenberg

Der Kärntner Tageszeitung vom 19.7.1977 ist unter dem Titel "Für Hüttenberg fängt 1980 die neue Zukunft an" folgendes zu entnehmen: "Hüttenberg wird weiterbestehen, auch wenn es keinen Bergbau mehr geben wird. Das ist das Ergebnis des dritten Hüttenberg-Gipfels zwischen Vertretern Kärntens und Hüttenbergs einerseits und den Vertretern der VÖEST-Alpine, die den Bergbau betreibt, andererseits." Grundlage für diese Besprechung, die am 18.7.1977 laut Zeitungsmeldung in der Wohnung von Landeshauptmann Leopold Wagner stattgefunden haben soll, und an der von Kärntner Seite neben dem Landeshauptmann angeblich auch Landeshauptmann-Stellvertreter Frühbauer, Landesrat Schober, Bürgermeister Hofferer und andere mehr sowie von der VÖEST-Alpine Seite der damalige Generaldirektor Koller und sein Nachfolger Abfalder teilnahmen, ist das nunmehr vorliegende Universitätsgutachten der Montanistischen Universität Leoben über das Erzrevier von Maria Waitschach.

Trotzdem wird nun der Bergbau Hüttenberg mit 31. Juli 1978 geschlossen, ohne daß entsprechende Vorkehrungen für Ersatzarbeitsplätze getroffen worden wären.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundeskanzler folgende

A n f r a g e :

- 1.) Welche Gründe sind für die Schließung des Bergbaues Hüttenberg per 31. 7.1978 maßgebend ?
- 2.) Wie viele Ersatzarbeitsplätze wurden bisher wo geschaffen ?
- 3.) Wie hoch ist die tatsächliche Förderungs- menge an Erz und welcher Verwendung wird dieses Erz zugeführt ?
- 4.) Wann ist mit der Inbetriebnahme des Zusatzwerkes bei den Treibacher-Chemischen-Werken zu rechnen ?